Königliches Progymnasium mit städtischer Vorschule
zu Neumark, Westpr.
Ersatzunterricht für Griechisch.



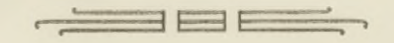
Bericht

über

das Schuljahr 1912/1913

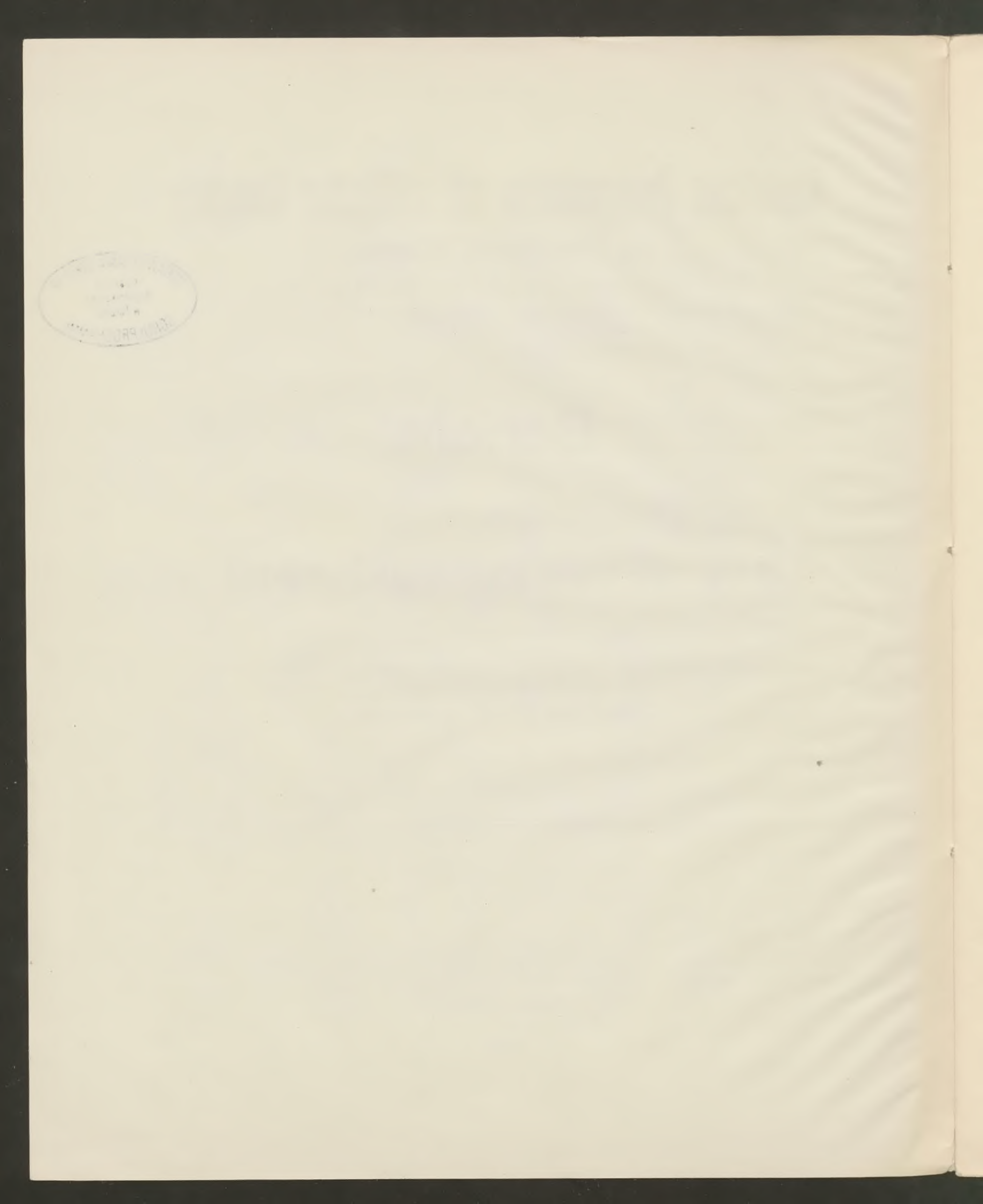
erstattet vom

Direktor Prof. Lindner.



1913. Progr.-No. 43.

Neumark, Westpr.
Druck von J. Koepke.
1913.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

Nr.	Lehrgegenstände		Vorschule	VI.	V.	IV.	U.III.	O.III.	U.II.	Zusammen am Progymnasium
1.	Religionslehre	a) evangelische	2	1+2	2	2	2	2	2	9
		b) katholische	2	1+2	2	2	2	2	2	9
		c) jüdische	2	2	2	2	2	2	2	4
2.	Heimatkunde, Deutsch und Geschichtserzählungen		10	4 1	3 1	3	2	2	3	19
3.	Latein		—	8	8	8	8	8	7	47
4.	Griechisch		—	—	—	—	6	6	6	18
5.	Französisch		—	—	—	4	2+2	2+2	3+1	16
6.	Englisch		—	—	—	—	3	3	3	9
7.	Geschichte		—	—	—	2	2	2	2	8
8.	Erdkunde		—	2	2	2	1	1	1	9
9.	Rechnen und Mathematik		5	4	4	4	3+1	3+1	4+2	26
10.	Naturbeschreibung und Physik		—	2	2	2	2	2	2	12
11.	Schreiben		4	2	2	2	2	2	—	6
12.	Zeichnen		—	—	2	2	2	2	2	10
13.	Singen		1 1	1	1		3			6
14.	Turnen		2	3		3		3		9

Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden: 217

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden.

a) Sommer 1912.

Namen.	Klassenleiter von	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Summe der Stunden
1. Prof. Paul Lindner, Direktor.		7 Latein	6 Griech.			2 Religion	1 Relig.		16
2. Prof. Dr. Ernst Klebba, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.	O.III.	2 Relig.	2 Religion 8 Latein		2 Relig.	2 Religion 1 Gesch.	1 Relig.	2 Relig.	20
3. Prof. Joh. Krause, Oberlehrer.	VI.	6 Griech.		6 Griech. 2 Deutsch			8 Latein 2 Erdk.		24
4. Hans Polikeit, Oberlehrer.			2+2 r. Frz. 3 Gesch. u. Erdk. 2 Deutsch	2+2 r. Frz. 3 Gesch. u. Erdk.	4 Gesch. u. Erdk 3 Deutsch				23
5. Klaus Hennecke, Oberlehrer.	U.III.	3 Turnen 2 Relig.	2 Religion	3 Turnen 8 Latein	2 Relig.			2 Relig.	22+2 Spielstund.
6. Victor Bergmann, Oberlehrer.	U.II.	3+1 r. Frz. 3 Englisch 2 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Englisch	3 Englisch	4 Franz.				23
7. Max Kienitz, Oberlehrer.	IV.	4+2 r. Math. 2 Physik		3+1 r. Math.	4 Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.		22+2 phys. Schülerübung.
8. Franz Kerner, Kandidat des höheren Schulamts.			3+1 r. Math.	2 Naturk.		2 Erdk.			10
9. Dr. Friedrich Rohde, Kandidat des höheren Schulamts.	V.				8 Latein	3 Deutsch 8 Latein	5 Deutsch		24
10. Karl Schaumann, Lehrer a. Progymnas.		2 Zeichnen	2 Schreiben 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Schreib. 2 Zeichnen 3 Turnen	4 Rechnen 2 Schreib.		27
11. Bruno Netzel, Vorschullehrer.	VII	3 Singen				1 Singen 1 Singen	1 Singen	10 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Turnen	27
12. Jakob Asch, jüd. Religionslehrer.		2 jüd. Religion			2 jüd. Religion				4

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden.

b) Winter 1912/13.

Namen.	Klassenleiter von	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Summe der Stunden
1. Prof. Paul Lindner, Direktor.		7 Latein	6 Griech.			2 Religion (V. u. VI.)	1 Relig.		16
2. Prof. Dr. Ernst Klebba, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.	O.III.	2 Relig.	2 Religion (O.III. u. U.III.) 8 Latein		2 Relig.	2 Religion (V. u. VI.)	1 Relig.	2 Relig.	20
3. Prof. Joh. Krause,[1] Oberlehrer.		6 Griech. 2)		6 Griech. 2) 2 Deutsch 3)		2 Erdk. 4)	2 Erdk. 4)		18
4. Hans Polikeit, Oberlehrer.			2+2 r. Frz. 3 Gesch. u. Erdk. 2 Deutsch	2+2 r. Frz. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch 4 Gesch. u. Erdk.				23
5. Klaus Hennecke, Oberlehrer.	U.III.	3 Turnen (U.II. u. O.III.) 2 Relig.	2 Religion (O.III. u. U.III.)	3 Turnen (U.III. u. IV.) 8 Latein	2 Relig.			2 Relig.	22
6. Victor Bergmann, Oberlehrer.	U.II.	3+1 r. Frz. 3 Englisch 3 Gesch. u. Erdk. 3 Deutsch	3 Englisch	3 Englisch	4 Franz.				23
7. Max Kienitz, Oberlehrer.	IV.	4+2 r. Math. 2 Physik	2 Physik	2 Naturk.	4 Rechnen 2 Naturk.	2 Naturk.	2 Naturk.		22+2 physik. Schülerübung.
8. Dr. Edmund Endrich, Kandidat des höheren Schulamts.	VI.						8 Latein		8
9. Dr. Otto Günther, Kandidat des höheren Schulamts.	V.				8 Latein 5)	8 Latein 5) 3 Deutsch	5 Deutsch		24
10. Ernst Berkholz, Kandidat des höheren Schulamts.			3+1 r. Math.	3+1 r. Math.					8
10. Karl Schaumann,[6] Lehrer a. Progymnas.		7) 2 Zeichnen	2 Schreiben 7) (O.III. bis IV.) 2 Zeichnen 7)	2 Zeichnen 8)	2 Zeichnen 8)	4 Rechnen 9) 2 Schreib. 10) 2 Zeichnen 8) 3 Turnen 9) (V. u. VI.)	4 Rechnen 9) 2 Schreib. 10)		27
11. Bruno Netzel, Vorschullehrer.	VII	3 Singen (U.II. bis IV.)				1 Singen (V. u. VI.) 1 Singen	1 Singen (VI. u. Vorschule)	10 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Turnen	27
12. Jakob Asch, jüd. Religionslehrer.		2 jüd. Religion (U.II. bis U.III.)			2 jüd. Religion (IV. bis Vorschule)				4

[1]) Von Neujahr bis Ostern beurlaubt. — [2]) 3. 1. 13—19. 3. 13 Kandidat d. h. Schulamts Dr. Günther. — [3]) 3. 1. 13—19. 3. 13 Oberlehrer Hennecke. — [4]) 3. 1. 13—19. 3. 13 Kandidat d. h. Schulamts Berkholz. — [5]) 3. 1. 13—19. 3. 13 Kandidat d. h. Schulamts Dr. Endrich. — [6]) 3. 1. 13—28. 2. 13 beurlaubt. — [7]) fiel vom 3. 1. 13—28. 2. 13 aus. — [8]) 3. 1. 13—28. 2. 13 Vorschullehrer Netzel. — [9]) 3. 1. 13—28. 2. 13 Kandidat d. h. Schulamts Berkholz. — [10]) 3. 1. 13—28. 2. 13 Kandidat d. h. Schulamts Dr. Günther.

3. Mitteilungen aus dem Unterrichte.

Themata der deutschen Aufsätze in U. II.

1. Welchen Nutzen und Genuss gewähren uns die Fussreisen?
2. Weshalb ist das Jahr 1757 das ereignisreichste des Siebenjährigen Krieges? (Klassenarbeit.)
3. Österreich-Ungarn, das Land grosser Gegensätze.
4. Die Bedrückungen der Schweizer durch die Landvögte nach Schillers Tell. (Prüfungsarbeit.)
5. „Denn die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand."
6. Blücher, der Held der Befreiungskriege. (Klassenarbeit)
7. Wodurch haben die Dichter der Befreiungskriege in ihren Gedichten die Liebe zum Vaterlande geweckt?
8. „Glas ist der Erde Stolz und Glück!"
9. Die Entwickelung der Schleswig-Holsteinischen Frage. (Klassenarbeit.)
10. Johannas Siegeslauf bis zur Begegnung mit Lionel. Nach Schillers „Jungfrau von Orleans". (Prüfungsarbeit).

Turnen und Schwimmen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 128, im Winter 118 Schüler. Von diesen waren befreit:

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Übungsarten	
auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 1,	im W. 1	im S. 2,	im W. 1,
aus anderen Gründen:	im S. 1,	im W. 2	im S. 1,	im W. 1,
zusammen:	im S. 2,	im W. 3	im S. 3,	im W. 2
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 1,5 %,	im W. 2,5 %		

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen drei Turnabteilungen 1) U. II und O. III 2) U. III und IV. 3) V und VI. Zur kleinsten (1) gehörten {im S. 34, im W. 30} Schüler, zur größten (3) {im S. 49, im W. 43} Schüler.

Für den Turnunterricht der drei Abteilungen waren wöchentlich insgesamt neun Stunden angesetzt. In der ersten und zweiten Abteilung erteilte Herr Oberlehrer Hennecke den Unterricht, in der dritten der Lehrer am Progymnasium Herr Schaumann.

Bei schönem Wetter traten an die Stelle der Turnstunden wiederholt Turnmärsche.

Ausserdem fand während des Sommers und, solange es die Witterung gestattete, auch im Herbst wöchentlich ein Spielnachmittag statt, wo die Schüler der mittleren Klassen von Herrn Oberlehrer Hennecke in die gebräuchlichsten volkstümlichen Spiele und Übungen eingeführt wurden.

Freischwimmer sind von den Schülern des Progymnasiums 47; außerdem können sich 42 längere oder kürzere Zeit über Wasser halten; das sind 36 bezw. 35,5 % von der Gesamtzahl. Im Sommer des abgelaufenen Schuljahres haben 5 Schüler das Schwimmen in der Drewenz neu gelernt.

Verschiedenes.

Vom **Religionsunterricht** war kein Schüler befreit.

Am **Ersatzunterricht** anstatt des Griechischen nahmen von 13 Untertertianern 4, von 15 Obertertianern 6, von 15 Untersekundanern 5 teil.

Zu dem **wahlfreien Zeichnen** der Untersekundaner hatte sich während des verflossenen Schuljahres 1 gemeldet.

Zum **Schreibunterricht in IV — O. III** wurden im Sommerhalbjahr 13, im Winterhalbjahr 7 Schüler von 62 bezw. 59 herangezogen.

Dem **Leseverein** gehörten 18 Schüler an, und zwar 6 aus U. III, 4 aus O. III und 8 aus U. II.

Die schon im Schuljahre 1910 eingeführten physikalischen Schülerübungen wurden, da das Königliche Provinzial-Schulkollegium wiederum die nötigen Mittel dazu bewilligte, auch dieses Jahr weitergeführt.

---

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

1. Religion. a) Evangelische: Woike-Triebel, Zweimal 48 biblische Historien VIII—V. — Lernstoff für den evangelischen Religionsunterricht in den Schulen Westpreußens VIII—U. II. — Evangelisches Schulgesangbuch von Reinhard u. Krieschen, VI—U. II. — Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch 1. Teil, Ausgabe B, IV—U. II. — Noack, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, Ausgabe B, U. III—U. II.

b) Katholische: Schuster-Mey, Biblische Geschichte und Katechismus für das Bistum Culm VIII—IV. — Dreher, Leitfaden der katholischen Religionslehre U. III und O. III. — Rauschen, Apologetik U. II.

c) Jüdische: Stern, Die biblische Geschichte VIII—IV. — Auerbach, Kleine Schul- und Hausbibel VI—U.II. — Kayserling, Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur von der Zeit des Bibelabschlusses bis zur Gegenwart, und Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre U.III—U.II.

2. Deutsch. Bangert und Liermann, Deutsches Lesebuch für die Vorschule höherer Lehranstalten und Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie, zusammengestellt von Lehrern der Königl. Vorschule zu Berlin VIII und VII. — Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten, herausgegeben von Liermann in Verbindung mit Butzer, Höfer u. a., VI—U. II. — Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis VI—IV. — Matthias, Hilfsbuch für den deutschen Sprachunterricht VI—O. III.

3. Latein. Müller, Ostermanns lateinisches Übungsbuch, I.—IV. Teil, die Teile I—III in Ausg. A mit grammatischem Anhang, VI—U. II. — Müller, Lateinische Schulgrammatik, Ausg. B. U.III—U.II. — Blase und Reeb, Kleines lateinisch-deutsches Schulwörterbuch, Teub., U.III—U. II. (Empfohlen.)

4. Griechisch. Kaegi, Griechisches Übungsbuch, erster und zweiter Teil, und Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schulgrammatik U. III—U.II. — Benseler-Kaegi, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch O.III und U.II. (Empfohlen.)

Für die altsprachliche Lektüre sind die Textausgaben von Teubner vorgeschrieben, sofern in einzelnen Fällen nichts anderes bestimmt wird. Ovid wird in der Auswahl von Sedlmayer gelesen.

5. Französisch. Ploetz, Elementarbuch, Ausg. E, IV und U. III. — Ploetz, Übungsbuch, Ausg. E, und Ploetz-Kares, Sprachlehre O. III und U. II.

6. Englisch. Dubislav und Boek, Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der englischen Sprache, Ausg. B, U.III bis U. II.

7. Geschichte. Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte IV—II. — Putzger, Baldamus und Schwabe, Historischer Schulatlas. (Empfohlen.)

8. Erdkunde. von Seydlitzsche Geographie, Ausg. G, V—U.II. — Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen VI—IV. — Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas für Ober- und Mittelklassen U. III—U. II.

9. Rechnen und Mathematik. Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2 und 3. — Müller und Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausg. A, VI—IV. — Mehler und Schulte-Tigges, Hauptsätze der Elementarmathematik, Ausg. A, IV—U.II. — Bardey, Aufgabensammlung U.III—U.II. — Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln U.II.

10. Naturwissenschaft. Schmeil, Leitfaden der Botanik VI—U.III. — Schmeil, Leitfaden der Zoologie VI—O.III. — Sumpf und Pabst, Anfangsgründe der Physik O.III und U.II.

11. Gesang. Herrmann und Wagner, Schulgesangbuch, Ausgabe B., Teil I und II. Als Chorbuch Teil III.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

11. März 1912. Oberlehrer Bergmann wird vom 25. März bis zum 4. April zu einem französischen Kursus einberufen.

10. April 1912 Es wird ein Abdruck der von dem Herrn Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten im Abgeordnetenhause gehaltenen Rede über Jugendpflege zur Mitteilung an das Lehrerkollegium übersandt.

30. April 1912. Die Einführung des Schulgesangbuchs von Herrmann und Wagner. Ausgabe B, Teil I –III wird genehmigt.

22. Mai 1912. Es sind Beschwerden darüber eingegangen, dass durch die „Wandervögel" in den Königlichen Forsten Feuer angezündet und die Ermahnungen der Aufsichtsbeamten mit höhnischen Redensarten aufgenommen worden sind. Die jungen Wanderer sind auf die Gefährlichkeit des Feuermachens im Walde sowie darauf nachdrücklichst hinzuweisen, dass sie den Anordnungen der Beamten Folge zu leisten haben.

15. Juni 1912. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium weist auf einen Erlass des Herrn Ministers hin, wonach der Besuch der Kinematographen-Theater durch Schüler denselben Beschränkungen unterworfen wird, denen nach der Schulordnung der Besuch der Theater, Konzerte, Vorträge und Schaustellungen unterliegt. (Vergl. Abschnitt VI, 5.)

28. August 1912. Zur Fortsetzung der physikalischen Schülerübungen werden 200 M. bewilligt.

3. Oktober 1912. Der Herr Minister weist Schule und Elternhaus erneut auf die Gefahren hin, die das Lesen von Schund- und Schmutzbüchern für die Jugend zur Folge haben kann. (Vergl. Abschnitt VI, 5.)

7. Oktober 1912. Die Annahme von Sammlungen zu persönlichen Geschenken anlässlich des 25jährigen Regierungsjubiläums wird von Seiner Majestät abgelehnt. Dagegen würde es dem Wunsche Seiner Majestät entsprechen, wenn die hierfür in Aussicht genommenen Mittel zu wohltätigen, gemeinnützigen und patriotischen Zwecken verwendet würden.

21. Dezember 1912. Ferien für das Schuljahr 1913/14:

	Schluss des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Ostern 1913	Mittwoch, den 19. März	Donnerstag, den 3. April.
Pfingsten .	Donnerstag, den 8. Mai	Donnerstag, den 15. Mai.
Sommer . .	Mittwoch, den 2. Juli	Dienstag, den 5. August.
Herbst . .	Mittwoch, den 1. Oktober	Dienstag, den 14. Oktober.
Weihnachten	Dienstag den 23. Dezember . . .	Donnerstag, den 8. Januar 1914.
Ostern 1914	Mittwoch, den 1. April.	

10. Januar 1913. Die Aufsicht über die Anstalt ist vom 20. Januar d. Js. ab dem Hilfsarbeiter im Königlichen Provinzial-Schulkollegium Herrn Oberlehrer Dr. Grack übertragen.

15. Februar 1913. Die Jahrhundertfeier der glorreichen Erhebung Preussens wird am 10. März in den Schulen begangen werden. Auch im weiteren Verlaufe des Jahres soll auf die einzelnen Gedenktage jener Zeit aufmerksam gemacht werden.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Der Anfang des verflossenen Schuljahres brachte eine grössere Veränderung des Lehrkörpers, insofern ausser den schon im vorjährigen Jahresbericht erwähnten Herren Oberlehrer Kienitz und Probekandidat Kerner noch Herr Kandidat des höheren Schulamts Dr. Rohde, dieser zur Verwaltung der Mittelschullehrerstelle, neu eintrat. Die beiden letztgenannten Herren schieden zwar schon im Herbst wieder von uns, indem Herr Kerner an das Realgymnasium St. Johann in Danzig, Herr Dr. Rohde an das Königl. Gymnasium zu Thorn versetzt wurden, eine wesentliche Störung im Unterrichtsbetriebe brachte dieser Wechsel jedoch nicht mit sich, da in ihren Unterricht die Herren Probekandidaten Dr. Günther und Berkholz eintreten konnten. Am 21. Oktober wurde dann noch Herr Dr. Endrich, der schon vom 4. bis 30. März 1912 hier tätig gewesen war, zur Beendigung seines Probejahres der Anstalt überwiesen.

Grösser als durch diesen Wechsel waren die Störungen, die der Unterricht durch Kranhheit im Lehrerkollegium erlitt. Herr Professor Krause musste zur Wiederherstellung seiner Gesundheit für das ganze letzte Vierteljahr, der Lehrer am Progymnasium Herr Schaumann zu einer Badekur vom 3. Januar bis zum 28. Februar Urlaub nehmen. Auch Herr Oberlehrer Polikeit sah sich zweimal gezwungen, für mehrere Wochen dem Unterricht fern zu bleiben, das erste Mal wegen einer ansteckenden Krankheit in der Familie.

Befriedigender war der Gesundheitszustand der Schüler. Es kamen nur wenige ernstere Krankheitsfälle vor, und auch diese nahmen einen glücklichen Verlauf.

Die Sonnenfinsternis am 17. April konnte bei dem überaus günstigen Wetter in ihrem ganzen Verlauf gut beobachtet werden. Die Schüler waren vorher über den Vorgang belehrt worden und verfolgten ihn unter Anleitung ihrer Lehrer vom Schulplatze aus. Von 12 Uhr an war dazu frei gegeben worden.

Der übliche gemeinsame Schulausflug fand am 29. Juni statt. Die Schüler der IIb und IIIa besuchten Danzig, die übrigen Klassen hatten sich Osterode, Marienburg und Dt. Eylau zum Ziele gewählt. Vom Wetter begünstigt, verlief der Ausflug ohne jeden Zwischenfall.

Wegen grosser Hitze brauchte während des ganzen Sommers nur an zwei Tagen der Unterricht von 9.35 Uhr ab auszufallen.

Am 1. Juli 1912 fand die feierliche Einweihung der neuerbauten evangelischen Kirche durch den Herrn Generalsuperintendenten Reinhard aus Danzig statt.

Um den evangelischen Lehrern und Schülern die Teilnahme an dieser Feier zu ermöglichen, fiel der Unterricht aus.

Der Sedantag wurde in üblicher Weise mit einem Wetturnen und daran sich anschliessender Feier in der Turnhalle begangen.

Herr Geheimer Regierungsrat Professor Kahle besuchte am 24. September die Anstalt, wobei er dem Unterricht sämtlicher Lehrer beiwohnte.

Zur Feier des Reformationstages fand am 31. Oktober ein öffentlicher Gottesdienst statt. Da die Mehrzahl der evangelischen Lehrer und Schüler daran teilzunehmen wünschte, wurde nach der zweiten Stunde frei gegeben.

Herr Generalsuperintendent Reinhard unterzog am 20. Februar den evangelischen Religionsunterricht an der Anstalt einer Revision. Zum Schluss versammelte er alle evangelischen Lehrer und Schüler zu einer erhebenden Andacht in der Aula.

Am 20. Februar starb nach langem schwerem Leiden Herr Oberlehrer Professor Dr. Brandes in Dt. Krone. Der Verstorbene hatte auch an der hiesigen Anstalt zweimal, von Ostern 1892 bis 1. Oktober 1894 und vom 1. April bis 1. Oktober 1910, erfolgreich gewirkt. Das Lehrerkollegium widmete ihm einen ehrenvollen Nachruf und liess an seinem Sarge einen Kranz niederlegen.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers wurde in üblicher Weise durch einen öffentlichen Festakt in der Aula begangen. Die Festrede, die Herr Oberlehrer Kienitz übernommen hatte, sowie die Vorträge der Schüler waren dem Andenken an die glorreiche Erhebung unseres Volks gewidmet, die sich jetzt zum hundertsten Male jährt. Die Kaiserprämie, ein Exemplar des Marinealbums, wurde dem Untersekundaner Fischoeder überreicht, aus den Mitteln des Sammelfonds erhielten weitere Prämien die Schüler: Raszkowski (IIIa), Schulz (IIIb), Ewert (IV), Hoppe (V), Kless (V), von Kurzetkowski (VI).

Der Schülerchor des Progymnasiums veranstaltete am 9. März wiederum unter Leitung des Herrn Gesanglehrers Netzel ein Konzert, und zwar diesmal im Lindemann'schen Saale, weil die Anstaltsaula sich dem grossen Andrang des Publikums gegenüber im Vorjahr als zu klein erwiesen hatte. Zum Vortrag gelangten die Lieder „Columbus", Werk für gemischten Chor und Soli, der Feuerchor aus der „Glocke" von Romberg, „Das Steckenpferd" von Nicolai und „Zigeunerleben", die beiden ersten Stücke unter Orchesterbegleitung. Der Reinertrag der mit grossem Beifall aufgenommenen Veranstaltung kam dem Sammelfonds zu gute.

Am 10. März wurde die hundertjährige Wiederkehr der Tage der preussischen Befreiungskriege durch einen Festakt in der Aula gefeiert. Deklamationen, Gesänge und die Festrede des Direktors riefen die Erinnerung an jene grosse Zeit wach. An dem Fackelzuge, der abends unter Mitwirkung weitester Kreise der Bevölkerung stattfand, beteiligten sich auch die Klassen IIb—IV des Progymnasiums.

Schlussprüfungen fanden am 25. September 1912 unter dem Vorsitz des Herrn Geheimen Regierungsrats Prof. Kahle und am 13. März 1913 unter dem Vor-

sitz des zum Königlichen Kommissar ernannten Direktors statt. Es erhielten 3 bezw. 12 Schüler das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnassuim oder Realgymnasiums.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt							B. Vorschule
	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	18	16	13	33	24	24	128	35
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	15	16	13	30	23	21	118	36
3. Am 1. Februar 1913	15	15	13	29	23	20	115	36
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	16,4	15,7	13,8	13,5	12	10,8		9,7

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter No. 1 und 2 gilt der Schluss der zweiten vollen Schulwoche.

---

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	47	65	–	16	16	19	–	1	128	–	–	35	–	–	77	51	22	13
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	44	62	–	12	16	20	–	–	118	–	–	36	–	–	73	45	23	13
3. Am 1. Februar 1913 . .	43	60	–	12	16	20	–	–	115	–	–	36	–	–	72	43	23	13

Bemerkung: Als Zeitpunkt für die Schülerzahlen unter No. 1 und 2 gilt der Schluss der zweiten vollen Schulwoche.

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben Ostern 1912 vier und Michaelis 1912 drei Schüler erhalten, von denen vier zu einem praktischen Beruf übergegangen sind.

---

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis für Obersekunda entlassenen Schüler.

Lfd. No.	Namen	Tag und Ort der Geburt		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Anstalt (Jahre)	in U.II. (Jahre)	Beruf
278	Wolfgang Brookmann	17. 6. 94	Wawerwitz, Kreis Löbau	ev.	Domänenpächt., Wawerwitz	$8^1/_2$	$1^1/_2$	Prakt. Beruf.
279	Siegfried Landshut	6. 11. 95	Neumark	jüd.	Hotelbesitzer, Neumark	$6^1/_2$	$1^1/_2$	Prakt. Beruf.
280	Johann Wojtasz	1. 7. 94	Janowko, Kr. Strasburg	kath.	Rentier, Neumark	$7^1/_2$	$1^1/_2$	Prakt. Beruf.
281	Konrad Chudzinski	18. 4. 97	Kaszek, Kreis Löbau	kath.	Besitzer in Kaszek	6	1	Obers.
282	Hermann Cohn	26. 5. 98	Neumark	jüd.	Kaufmann, Neumark	6	1	Obers.
283	Leo Duszynski	10. 4. 96	Neumark	kath.	Schlossermstr., Neumark	7	1	Prakt. Beruf.
284	Felix Fischoeder	12. 11. 97	Neumark	kath.	Klempnermstr., Neumark	6	1	Obers.
285	Hans Frowerk	18. 8. 96	Neumark	ev.	† Kreisvereinsdirektor, Neumark	7	1	Obers.
286	Martin Hennig	23. 2. 98	Neumark	jüd.	Kaufmann, Neumark	6	1	Obers.
287	Herbert Möller	9. 11. 97	Brooklyn, Amerika	ev.	Kreistierarzt, Strasburg Wpr.	6	1	Obers.
288	Heinrich Polz	7. 3. 95	Eichfier, Kr. Dt. Krone	ev.	Kgl. Förster, Kaluga, Kr. Strasburg	7	1	Prakt. Beruf.
289	Leo Rochon	21. 3. 95	Neumark	kath.	† Pfarrhufenpächter, Neumark	8	1	Prakt. Beruf.
290	Thadäus Ronowski	2. 10. 96	Bolleschin, Kr. Strasburg	kath.	Organist, Bolleschin	6	1	Obers.
291	Erich Schulz	29. 8. 96	Neumark	ev.	† Rentier, Neumark	8	1	Obers.
292	Ludwig Turulski	31. 7. 94	Lekarth, Kreis Löbau	kath.	Besitzer, Lekarth	6	1	Obers.

V. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Stipendienfonds, angelegt bei der Kreis-Sparkasse des Kreises Löbau in Neumark, betrug am Anfange des Schuljahres 1912/13, 5428,94 M. An Zinsen kamen ein 218,09 M. Davon wurden 97,50 M zu Freistellen verwendet, der Rest zum Kapital geschlagen. Ein ehemaliger Schüler der Anstalt vermachte in seinem Testamente dem Stipendienfonds 50 M. Bestand mithin 5599,53 M.

2. Der Sammelfonds schloss mit einem bei dem hiesigen Vorschussverein angelegten Bestande von 489,25 M ab. Dazu kamen an Zinsen für 1912 22,65 M als Ertrag des Schüler-Konzerts 176,60 M, an Beiträgen für 1913 204 M, im ganzen also 901,50 M. Ausgegeben wurden für Prämien, die an würdige Schüler zur Verteilung gelangten, 16,98 M, als Beihilfe für den Schulausflug 94,58 M, für Schulgeld 130 M, zusammen 241,56 M. Bleibt mithin ein Bestand von 654,94 M. Dazu wird der Ertrag des für den 9. März 1913 geplanten Schülerkonzerts kommen. Es haben folgende Herren die angegebenen Beiträge gezahlt:

C. Cohn, Kaufmann 30 M; Max Cohn, Kaufmann 10 M; C. Hirsch, Kaufmann 10 M; A. Hirsch, Kassierer 5 M; Itzig, Kaufmann 10 M; Professor Dr. Klebba, Oberlehrer 10 M; Koepke, Buchhändler 20 M; Kycler, Apotheker 10 M; Liedke, Bürgermeister 10 M; Michałek, Justizrat 5 M; Pape, Pfarrer 10 M; Scherz, Landrat, Zuwendung aus dem Kreise Löbau 30 M; Schlesinger, Vorschussvereinsdirektor 10 M; W. Schubring, Beigeordneter 4 M; A. Schubring, Baugewerksmeister 20 M; Lindner, Direktor 10 M.

Allen diesen Herren spreche ich im Namen der Anstalt den besten Dank aus.

VI. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr 1913/14 beginnt Donnerstag, den 3. April, früh $7^1/_2$ Uhr. Schriftliche Anmeldungen neuer Schüler für alle Klassen werden bis Dienstag, den 1. April, erbeten, mündliche nimmt der Unterzeichnete am Mittwoch, den 2. April, zwischen 9 und 11 Uhr vormittags, entgegen. Die Aufnahmeprüfung findet am Donnerstag, den 3. April, vormittags, statt. **Bei der Anmeldung sind der Tauf- oder Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.** Das höchste zulässige Alter ist für die Sexta das zurückgelegte 12., für die Quinta das zurückgelegte 13., für die Quarta das zurückgelegte 15. Lebensjahr.

2. Die Eltern solcher Schüler, die im neuen Schuljahr in die Untertertia eintreten, werden auf den an unserer Anstalt eingeführten Ersatzunterricht für das Griechische aufmerksam gemacht. Diese Einrichtung ermöglicht eine dem Realgymnasium i. g. entsprechende Vorbildung und gibt nach erfolgreichem Besuch der

Untersekunda die Berechtigung, unmittelbar in die Obersekunda eines Realgymnasiums einzutreten.

3. Für die Verleihung einer Freistelle kommt in erster Linie die Würdigkeit des Schülers in Frage. Bedürftige Eltern wollen also nur dann ein diesbezügliches Gesuch einreichen, wenn das Zeugnis ihres Sohnes durchweg zufriedenstellend war.

4. Es wird geraten, den Konfirmandenunterricht, wenn nicht andere Gründe entgegenstehen, bis zur Obertertia hinauszuschieben, da es unmöglich ist, bei mehr als einer Klasse hierauf im Stundenplan Rücksicht zu nehmen.

5. Schon früher sind die Eltern unserer Schüler an dieser Stelle darauf hingewiesen, welche Schäden an Leib und Seele die Kinder durch das Lesen schlechter Bücher erleiden können. Eingehend und treffend schildert der Herr Minister für geistige und Unterrichts-Angelegenheiten diese Gefahren in einem Erlass vom 21. September 1912, der die volle Beachtung aller Eltern verdient und daher hier zum Abdruck gebracht wird:

„Die Gefahren, die durch die überhand nehmende Schundliteratur der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, dass durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, dass sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreissen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von den Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewusstsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschliesslich der Tagespresse, sorgsam überwachen, das versteckte Wandern hässlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgeboten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, dass dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu

unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?“ wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.“

Ähnliche Gefahren drohen der Jugend durch den Besuch der Kinematographentheater. „Schon aus dem längeren Verweilen in gesundheitlich unzureichenden Räumen sind schwere Schädigungen für Geist und Körper zu befürchten. Vor allem aber wirken viele dieser Lichtbildbühnen auf das sittliche Empfinden dadurch schädigend ein, dass sie unpassende und grauenvolle Scenen vorführen, die die Sinne erregen, die Phantasie ungünstig beeinflussen und deren Anblick daher auf das empfängliche Gemüt der Jugend ebenso vergiftend einwirkt, wie die Schmutz- und Schundliteratur. Das Gefühl für das Gute und Böse, für das Schickliche und Gemeine muss sich durch derartige Darstellungen verwirren; und manches unverdorbene kindliche Gemüt gerät hierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt zu werden. Aber auch das ästhetische Empfinden der Jugend wird auf diese Weise verdorben; die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Eindrücke und die Freude an ruhiger Betrachtung guter künstlerischer Darstellungen geht verloren.“ (Erlass des Herrn Ministers vom 8. März 1912.)

6. Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, müssen durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich beim Direktor abgemeldet werden. **Erfolgt die Abmeldung nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres, dann ist für dasselbe noch das volle Schulgeld zu zahlen.**

Prof. Lindner, Direktor.